



International

Auslandsemester – leichter  
als gedacht!  
Ein Leitfaden für  
Studium im Ausland



Das Ressort Internationales freut sich  
über Feedback zu diesem Leitfaden!

#### IMPRESSUM

Herausgeber: ZHAW Ressort Internationales  
Konzeption und Redaktion: Nora Julien, Karin Widmer  
Projektleitung: Frank Wittmann  
Gestaltungskonzept: Pedrazzini Communication, Zürich  
Layout: Erich Banz, Neftenbach  
© Fotos: UNESCO

#### Kontakt:

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
Ressort Internationales  
Auenstrasse 4  
CH-8600 Dübendorf 1  
Tel: +41 (0) 58 934 88 66  
Fax: +41 (0) 58 934 88 01  
E-Mail: [international@zhaw.ch](mailto:international@zhaw.ch)  
Internet: <http://www.zhaw.ch/international>

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Warum ins Ausland? . . . . .	4
2. Interkulturalität: Chancen und Herausforderungen . . . . .	5

## TEIL I: PLANUNG UND ORGANISATION DES AUSLANDSAUFENTHALTS

3. Der Anfang: je früher desto besser! . . . . .	6
4. Erste Überlegungen: wann, was und wohin? . . . . .	6
5. Sprachkenntnisse . . . . .	7
6. Anrechnung von Leistungen . . . . .	7
7. Finanzierung des Aufenthalts . . . . .	8
8. Konkret: Bewerbung und Anmeldung . . . . .	8
9. Nach dem Aufenthalt: Erfahrungsbericht und Nachbereitung . . . . .	9
10. Checkliste . . . . .	10

## TEIL II: AUSTAUSCHVARIANTEN

11. Studiengebühren und Immatrikulation an der ZHAW . . . . .	11
a) Mit Erasmus ins europäische Ausland . . . . .	11
b) An eine Partnerhochschule nach Übersee und Europa . . . . .	11
12. Studiengebühren und Immatrikulation an der Gasthochschule . . . . .	12
a) An eine Partnerhochschule nach Übersee und Europa . . . . .	12
b) Auf eigene Faust . . . . .	12
13. Ein Praktikum im Ausland . . . . .	13
14. Kurzaufenthalte . . . . .	13
15. Checkliste . . . . .	15

## TEIL III: WISSENSWERTES – WORAN MUSS NOCH GEDACHT WERDEN?

16. Networking . . . . .	16
17. Alltag . . . . .	17
a) Wohnen . . . . .	17
b) Arbeiten . . . . .	17
c) Post- und Bankangelegenheiten . . . . .	18
d) Internationaler Fahrausweis . . . . .	18
18. Reisen und Sicherheit . . . . .	18
a) Einreisevisum und Aufenthaltsbewilligung . . . . .	18
b) Risiken . . . . .	19
c) Versicherung . . . . .	19
d) Impfungen . . . . .	19
19. Bürgerpflichten . . . . .	20
a) Abwesenheit melden . . . . .	20
b) Steuererklärung . . . . .	20
c) Militärpflichten . . . . .	20
20. Checkliste . . . . .	21

## TEIL IV: ADRESSEN UND KONTAKTE

21. International Offices der ZHAW . . . . .	22
22. Nützliche Internetadressen . . . . .	23

## 1. Einleitung: Warum ins Ausland?

Neues entdecken, Fremdes kennenlernen, Erfahrungen sammeln, den Horizont erweitern! Ob für kurz oder lang: ein Auslandsaufenthalt ist eine Bereicherung fürs Leben. Niemand, der schon einmal für Ferien, Hobby oder Beruf im Ausland war, würde dies bestreiten. Haben Sie aber schon einmal an die Möglichkeit gedacht, Ihre persönlichen Interessen mit Ihrer beruflichen Weiterentwicklung zu verbinden? Ihr Studienalltag an der ZHAW durch ein Austauschsemester, ein Auslandspraktikum, eine Studienreise oder einen Sprachaufenthalt abwechslungsreicher zu gestalten? Ihre zukünftigen Arbeitsmarktchancen durch einen Auslandsaufenthalt zu verbessern? Es ist leichter, als Sie denken! Die Gelegenheit dazu haben Sie, indem Sie einen Teil Ihrer Studienzeit in einem anderen Land, einer fremden Stadt, einer neuen Kultur verbringen.

Nehmen Sie diese Chance wahr, denn in Ergänzung zu Ihrer Fachausbildung erwerben Sie während eines Auslandsaufenthalts nicht nur sprachliche Kenntnisse, sondern auch andere wichtige Kompetenzen. Flexibilität, Mobilität, Eigenmotivation, Kommunikation, Teamfähigkeit und Toleranz sind persönliche und soziale Qualifikationen, mit denen sich viele konkrete interkulturelle Herausforderungen im Berufsalltag erfolgreich meistern lassen. Zudem lernen Sie, fremde Gepflogenheiten zu schätzen, eigene Werte zu relativieren und sich in einem unbekanntem Umfeld zu organisieren. Nicht zu vergessen, dass Sie im Ausland auch Ihre Networking skills unter Beweis stellen können. Die Globalisierung als transnationaler Austausch von Waren, Geld, Menschen, Wissen und Werten betrifft das Alltagsleben und die Arbeitswelt gleichermaßen. Um den politischen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und kognitiven Herausforderungen der Globalisierung gerecht zu werden und die sich bietenden Chancen für die eigene Laufbahn nutzen zu können, spielen die oben erwähnten internationalen und interkulturellen Kompetenzen heute eine immer wichtigere Rolle. Unternehmen und Organisationen legen bei der Rekrutierung ihres Personals immer mehr Wert auf sie. Die interkulturellen Kompetenzen sind jedoch nicht nur für einen Job in der Schweiz und für eine transnationale

Berufslaufbahn, sondern auch im privaten Alltag wichtig. Interkulturalität bringt Sie in allen Lebenssituationen einen Schritt weiter.

Bevor Sie die Reise antreten, sind verschiedene Entscheidungen zu treffen und Angelegenheiten zu organisieren. Dieser Leitfaden unterstützt Sie dabei, den Auslandsaufenthalt gut zu planen. Die hier präsentierten Informationen sind hauptsächlich auf das Studium bezogen, sollten Sie ein Auslandspraktikum in Erwägung ziehen, konsultieren Sie bitte unsere Broschüre «Grenzenlos praktisch? Ein Leitfaden zu Auslandspraktika». Falls Fragen auftauchen, welche dieser Leitfaden nicht beantwortet, finden Sie am Schluss viele Kontaktadressen und Links. Übrigens: die Lektüre dieses Leitfadens ergänzt die Teilnahme an der entsprechenden Informationsveranstaltung

Ihres Departements, das persönliche Gespräch mit den Mobilitätsverantwortlichen Ihres Studiengangs und den Besuch des Pre-Departure Workshops des Ressorts Internationales. Zusammengenommen bieten Ihnen diese Informationsquellen eine optimale Ausreisepreparierung.

Viel Erfolg und viel Spass!

Ressort Internationales

Holyrood Palace and  
Arthur's Seat Old Town, Edinburgh, UK



### Das UNESCO-Welterbe

Die Rettung der Tempel von Abu-Simbel in Ägypten war die Geburtsstunde der UNESCO-Konvention von 1972 zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt. Im Zentrum steht die revolutionäre Idee, dass der Schutz ausserordentlicher Kulturleistungen und einzigartiger Naturphänomene in die Obhut der gesamten Menschheit gestellt werden. Die Welterbeliste verzeichnet insgesamt 878 Stätten. Davon zählen 679 zum Kultur- und 174 zum Naturerbe, 25 Stätten gehören beiden Kategorien an. Die 9 Schweizer Stätten sind: Altstadt von Bern, Benediktinerinnenkloster St. Johann in Müstair, Stiftsbezirk St. Gallen, drei Burgen von Bellinzona, Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch, Monte San Giorgio, Lavaux Weinberg-Terrassen, Schweizer Tektonikarena Sardona und die Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina. Die Fotos von UNESCO-Welterbestätten illustrieren diesen Leitfaden, da sie für Werte wie Humanität, Kultur, Mobilität und Toleranz stehen. Wieso nicht in eine Welterbestätte studieren gehen?

info

## 2. Interkulturalität: Chancen und Herausforderungen

Man kann nicht früh genug damit anfangen, internationale Erfahrungen zu sammeln und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Ihre Chance liegt darin, als Persönlichkeit zu reifen, Sprachkenntnisse zu verbessern und sich beruflich weiter zu qualifizieren. Denn die Zusammenarbeit in multinationalen Teams, die Teilnahme an Projektarbeiten im Ausland, die Betreuung von ausländischen Kunden, Kenntnisse von anderen Ländern und gute Umgangsformen gehören heute in den Rucksack von allen Hochschulabsolvierenden.

Kulturelle Diversität ist ein wichtiges Merkmal der globalen Arbeitswelt. Sie ist eine Bereicherung, weil wir Menschen mit anderen Meinungen, Blickwinkeln, Werten und Lebensstilen kennenlernen und weil uns diese Erfahrungen innovativer und kreativer machen. «Interkulturell kompetente Mitarbeiter arbeiten nicht nur besser in multinationalen Teams zusammen, sie empfinden Diversität auch als echte Bereicherung und sind mit kreativen

### tipp

Ein wichtiges Thema bei der Vorbereitung im Zusammenhang mit Interkulturalität ist das Networking (siehe S. 16). Um gut vorbereitet ins Ausland zu gehen und hilfreiche Informationen zu erhalten, ist es wichtig, mit Menschen zu sprechen, die Ihre Destination bereits kennen. Sie können Ihnen nicht nur interessante Angaben zum Land machen, sondern Sie auch über Landeseigenheiten aufklären und Ihnen wertvolle Verhaltenstipps geben. So werden Sie sich besser zurechtfinden und die Zeit in der Fremde richtig geniessen können. Zum Thema Interkulturelle Kompetenz gibt es auch viele Bücher. Ein Beispiel: «Interkulturelle Kompetenzen: Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen» (2007) von Astrid Erll und Marion Gymnich.

Gewürzmarkt  
in Istanbul, Türkei



### Interkulturalität an der ZHAW

Gemäss dem Slogan «Wir bilden Persönlichkeiten» ist Interkulturalität ein wichtiges Thema für die ZHAW. Um nur einige Beispiele zu nennen: Das Ressort Internationales organisiert interkulturelle Fortbildungen für Studierende, das Zentrum für Interkulturelle Kompetenz (ZIKK) bietet den CAS Interkulturelle Kommunikation, das Institut für Angewandte Medienwissenschaft (IAM) den CAS International Communication und die School of Management and Law mehrere Aus- und Weiterbildungen im Bereich internationales und interkulturelles Management an. Das Departement für Angewandte Psychologie führt Beratungen in Mediation, Konfliktbearbeitung und interkulturelle Kommunikation durch und das Departement für Soziale Arbeit hat bereits mehrere Forschungsprojekte zu Migration, Integration und Multikulturalität abgeschlossen.

info

Lösungen erfolgreicher», sagt Prof. Dr. Armin Züger von der ZHAW School of Engineering. Der Umgang mit kultureller Vielfalt ist lernbar. Die wichtigsten Eigenschaften sind Respekt, Höflichkeit und Offenheit. In der Regel wird nicht erwartet, dass die Gesprächspartner dieselben Werte und Sitten teilen. Im Gegenteil, bei einer erfolgreichen interkulturellen Begegnung wissen beide um die Besonderheit der Situation und sind im Normalfall bereit, dieser Situation Rechnung zu tragen.

Natürlich muss man sich auch bewusst sein, dass bei interkulturellen Begegnungen das Konfliktpotenzial erheblich ist. Sprachliche Missverständnisse aus dem Weg zu räumen, gehört zum interkulturellen Alltag. Es ist deshalb wichtig, bei Ihren Gesprächspartnern nachzufragen, wenn Sie etwas nicht verstanden haben. Auch wenn Sie ein guter Beobachter sind und viele Fragen stellen, kann es sein, dass Sie einmal ins Fettnäpfchen treten. Dies ist aber keine Katastrophe! Im Gegenteil, oftmals wirkt es sogar sympathischer, wenn Sie auch über sich selbst lachen können. Selbstverständlich entdecken Ge-

sprächspartner aus verschiedenen Kulturen manchmal, dass sie verschiedene Werte und Lebensstile haben. Kulturen sind nicht gleich, sondern gleichwertig. Um keine Vorurteile zu entwickeln, ist es jedoch wichtig, die Gründe für die Verschiedenheit zu erfahren.

Auslandserfahrungen öffnen unseren Horizont. Dazu gehört auch, auf Enttäuschungen vorbereitet zu sein. In vielen Büchern wird dieses Thema unter dem Begriff ‚Kulturschock‘ behandelt. Unserer Meinung nach ist dieses Wort jedoch inadäquat, weil es die interkulturelle Situation allzu sehr dramatisiert. Trotzdem ist es richtig, dass Sie neben positiven Erlebnissen auch vor der Herausforderung stehen, mit Gefühlen von Enttäuschung, Frustration, Heimweh oder Wut umzugehen. Beispielsweise lassen sich die Studierenden in einigen Ländern nicht auf die Gaststudierenden ein. «Gerne hätte ich während meinem Erasmus-Semester in Spanien mehr Kontakt zu den spanischen Studierenden geknüpft, um ihre Kultur besser kennen zu lernen. Aufgrund ihres Desinteresses an den ausländischen Studierenden war dies jedoch nicht möglich. Das war sehr frustrierend. Dank den Kontakten zu anderen Erasmus-Studenten verbrachte ich aber dennoch eine tolle Zeit mit unvergesslichen Eindrücken». Diese Erfahrung von Remo Weber (Student der School of Management and Law) ist ein gutes Beispiel dafür, dass es zum Leben im Ausland dazugehört, mit Enttäuschungen zurecht zu kommen und proaktiv Lösungen zu finden.

## 3. Der Anfang: je früher desto besser!

Die Zeit von der Idee zu einem Auslandsaufenthalt bis zur tatsächlichen Abreise ist mit Planung und Organisation verbunden. Sie sollten sich bewusst sein, dass der zeitliche und administrative Aufwand nicht unterschätzt werden darf. Möglicherweise erscheint Ihnen deshalb der Weg zum Auslandsaufenthalt langwierig. Lassen Sie sich deswegen jedoch nicht davon abhalten, diesen Schritt zu wagen! Im Gegenteil, er sollte Sie stattdessen dazu motivieren, mit der Planung des Auslandsaufenthaltes so früh wie möglich anzufangen.

**tipp**

Frühbuchrabatte nicht vergessen! Vor allem Flugpreise sind je früher desto billiger! Zudem sind über STA-Travel oftmals Studentenpreise erhältlich. Für Infos zu Rabatt und ISIC-Studentenkarte. Aber Vorsicht: Hinreise nicht vor Erhalten der Bestätigung der Gasthochschule buchen! Und bei der Rückbuchung in die Schweiz unbedingt die Prüfungstermine der Gasthochschule berücksichtigen. Andernfalls stehen Sie plötzlich mit unbrauchbaren Hin- bzw. Rückreisetickets da.

Eine gute Vorbereitung ist hilfreich, wenn nicht sogar Voraussetzung für

ein erfolgreiches Auslandsstudium. «Als ich in Dublin ankam, war ich wirklich froh, mich auf das Neue konzentrieren zu können, weil ich zum Glück alles schon vorher organisiert hatte» erinnert sich Alina (Absolventin der School of Management and Law). Dazu gehört vor allem auch, die von den Departementen festgelegten Fristen einzuhalten. Denn so manche Idee eines Gastsemesters kommt nur deshalb nicht zustande, weil die Antragsfrist für das entsprechende Mobilitäts-

programm nicht beachtet wurde oder bei Fristablauf irgendein Nachweis fehlte. Je nach Variante (ERASMUS, Partnerabkommen usw.), Land und Gasthochschule umfassen die Bewerbungsunterlagen auch zahlreiche Formulare. In manchen Fällen müssen Sie auch ein Empfehlungsschreiben (Letter of Recommendation) einer zuständigen Lehrkraft beilegen. Für die Vorbereitungszeit eines Studiums an einer Gasthochschule sollten Sie deshalb ungefähr ein Jahr einberechnen.



Sicht auf Riga (Lettland) von der Sankt Peter Kirche

## 4. Erste Überlegungen: wann, wie lange, wohin?

Zu welchem Studienzeitpunkt? Für ein oder zwei Semester? An welche Destination? Wann, wie lange und wohin Sie ins Ausland gehen können, ist je nach Studiengang unterschiedlich.

Einige Studiengänge sehen ein bestimmtes Zeitfenster für einen Auslandsaufenthalt während dem Bachelor- bzw. Masterstudium vor, während die Entscheidung in anderen Studiengängen bei Ihnen liegt. In der Regel findet ein Auslandsaufenthalt im dritten, vierten oder fünften Semester statt. Setzen Sie sich für Infos bezüglich Zeitpunkt und Länge des Aufenthaltes mit den Mobilitätsverantwortlichen Ihres Studiengangs in Verbindung (S. 22–23).

Falls Sie sich noch nicht sicher sind, wohin Sie gehen möchten, können Ihnen folgende Überlegungen weiterhel-

fen: Wollen Sie mit einem institutionalisierten Programm unter geregelten Rahmenbedingungen und mit einem Stipendium gehen? Die Studiengebühren weiterhin an der ZHAW oder an der Gasthochschule bezahlen? In Europa oder in Übersee studieren? Die verschiedenen Varianten des Austauschs und deren Vor- bzw. Nachteile zeigen wir Ihnen im dritten Teil des Leitfadens auf (S. 16–21). In der Regel werden Sie an einer Partnerschule der ZHAW studieren und sind dann an entsprechende Abkommen gebunden. In einigen wenigen Fällen sind Sie in Ihrer

Entscheidung, wohin es gehen soll, freier.

Ist es eher ein bestimmter Studiengang, die Sprache oder andere kulturelle Gegebenheiten eines Landes, welche einen potentiellen Zielort interessant machen? Sobald Sie sich für ein Land und eine Gasthochschule entschieden haben, nehmen Sie mit den Mobilitätsverantwortlichen Ihres Studiengangs Kontakt auf, um wichtige Informationen zu sammeln und mit den zuständigen Personen die Bedingungen des Auslandsaufenthaltes zu regeln.

**tipp**

Beachten Sie, dass Semesteranfang, Prüfungszeitfenster und Einschreibefristen der Gasthochschule nicht unbedingt mit den Terminen an der ZHAW übereinstimmen. Es könnte also zum Beispiel sein, dass Sie hier noch Prüfungen schreiben müssen während das Semester dort schon anfängt. Klären Sie deshalb ab, wie die Termine zu koordinieren sind.

### Informationsquellen

Es gibt unzählige Informationsquellen, welche helfen können, sich für ein Land zu entscheiden und Sie nach der Entscheidung mit den Eigenschaften des Landes vertraut machen. Zu Politik, Gesellschaft und Gesundheit: Die Länderinfos des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten mit Hinweisen zu Botschaften, kulturellen Organisationen, wissenschaftlichen Instituten usw. sind sehr hilfreich. Als Alternative sind auch Reiseführer mit zusätzlichen Informationen zu Klima, Wirtschaft, etc. empfehlenswert (z.B. Lonely Planet). Über die Website des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes erfahren Sie mehr über Fachrichtungen und Qualifikationen von geeigneten Hochschulen. Auch die Bedingungen, die an ein Studium geknüpft sind, sind hier aufgeführt.

**info**

## 5. Sprachkenntnisse

Sie möchten Ihre Sprachkenntnisse verbessern? Eine neue Sprache lernen? An Ihrer Fremdsprachenkompetenz zu feilen, ist mehr als ein positiver Nebeneffekt des Auslandsstudiums oder -praktikums. Ein studienbezogener Auslandsaufenthalt ist jedoch nicht als Sprachkurs gedacht. Bedenken Sie deshalb, dass Sie die Unterrichtssprache so weit beherrschen

müssen, dass Sie den wesentlichen Inhalten der Lehrveranstaltungen von Anfang an folgen können. Dies gilt auch bei Englisch als Unterrichtssprache. Denn im Zuge der Bologna-Reform bieten immer mehr Hochschulen Veranstaltungen auf Englisch, insbesondere auf der Stufe Master, an. Klären Sie deshalb unbedingt für jeden Kurs, den Sie besuchen möchten, ab, in welcher Sprache er gehalten wird. Andernfalls können ungenügende Sprachkenntnisse zu einem Hindernis werden, welches alle Pläne und Ziele über den Haufen wirft und so grossen Frust erzeugen kann.

So berichtet Branko (Student der School of Management and Law) von einem Kollegen, für den «das Semester in Lateinamerika ein totaler Flopp wurde. Da ein Teil der Vorlesungen in Spanisch und nicht in Englisch gehalten wurde, wie er gedacht hatte, bestand er die Prüfungen nicht und konnte sich die Vorlesungen auch nicht anrechnen lassen». Je nach

### Online Selbsttest

info

Unter <http://www.dialang.org> können Sie Ihre Sprachkenntnisse kostenlos selbst online testen. Neben Deutsch ist dies für die Sprachen Dänisch, Englisch, Finnisch, Französisch, Gälisch, Isländisch, Italienisch, Neugriechisch, Niederländisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch und Spanisch möglich.

Hochschule wird die Beurteilung Ihrer Sprachkenntnisse nicht Ihnen überlassen. Für die USA, Kanada oder Australien wird zum Beispiel eine bestimmte Punktzahl bei einem «Test of English as a Foreign Language» (TOEFL) bzw. dem Test des «International English Language Testing System» (IELTS) vorausgesetzt (siehe S. 24). Um sicher zu sein, welche sprachlichen Kenntnisse von den jeweiligen Gasthochschulen verlangt werden, setzen Sie sich direkt mit den dafür verantwortlichen Personen der Gasthochschule in Verbindung.

### tipp

Sprachkenntnisse, die Sie sich im Zusammenhang mit dem Auslandsstudium aneignen, werden Ihnen später ebenso nützlich sein wie der Aufenthalt selbst! Natürlich können Sie anstelle oder zur Ergänzung Ihres Auslandsstudiums auch «nur» einen Sprachaufenthalt machen und sich so auf das Lernen der Sprache konzentrieren. Hilfreiche Informationen finden Sie auf dem [Informationsblatt zu Sprachaufenthalten im Ausland der Erziehungsdirektion des Kantons Bern](#).

## 6. Anrechnung von Leistungen

Da Sie nicht nur zum Spass ins Ausland gehen, sondern Kurse belegen, Arbeiten schreiben, Prüfungen absolvieren, usw., sollten diese Leistungen auch anerkannt und angerechnet werden. Die Studienzeit an einer Gasthochschule ist Teil Ihres Studiums und sollte nicht zu einer Studienzeitverlängerung führen. Doch wer versichert Ihnen, dass sich der Arbeitsaufwand schlussendlich lohnend auf Ihr Studium auswirkt und Sie

Ihnen die an der Gasthochschule erbrachten Leistungen danach auch angerechnet werden, gibt es nicht. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass eine solche schriftliche Vereinbarung unabdingbar ist. Dies gilt unabhängig davon, ob Sie Ihren Aufenthalt mit oder ohne Programm planen!

Dafür informieren Sie sich, welche Pflichtfächer Sie an der ZHAW im betreffenden Semester bzw. Jahr besuchen und bestehen müssten. Im Vorlesungsverzeichnis Ihrer Gasthochschule suchen Sie dann die Lehrveranstaltungen, welche Sie besuchen wollen. Die Kurse müssen inhaltlich grosso modo mit denjenigen der ZHAW übereinstimmen und in der Regel bei Bestehen der Prüfungen insgesamt ein Äquivalent von 30 ECTS pro Semester ergeben. Überprüfen Sie deshalb, ob und inwiefern die ausgewählte Hochschule die benötigten Module auch wirklich anbietet. Anschliessend besprechen Sie die von Ihnen zusam-

mengestellte Liste mit den Mobilitätsverantwortlichen. Sie werden sie gutheissen oder allenfalls noch vervollständigen. Danach wird das Learning Agreement an die Gasthochschule weitergeleitet. Damit Ihre Leistungen anerkannt werden können, müssen Sie alle Fächer erfolgreich, d.h. mit einer genügenden Note («pass») bestehen. Am Ende des Aufenthalts wird dann mit Hilfe des «Transcript of Records» (Datenabschrift) der besuchten Hochschule bestimmt, welche von Ihnen im Ausland erbrachten Leistungen für das Studium an der ZHAW anerkannt werden können. Der Übernahmevertrag wird dann zur Dokumentation in Evento aufgenommen.

### tipp

Es ist möglich, dass Sie den zusammengestellten Studienplan vor Ort wieder ändern müssen, weil ein Kurs schon vollständig besetzt ist, nicht gehalten wird oder Sie sich nicht anmelden können. Es ist wichtig, dass Sie bei Änderungen immer Rücksprache mit der zuständigen Betreuungsperson halten.

nicht nach dem Aufenthalt feststellen müssen, dass die «Lernerlei für nichts» war und sich dadurch Ihre Studienzeit noch verlängert?

Dafür gibt es das Learning Agreement, das die Mobilitätsverantwortlichen Ihres ZHAW-Studiengangs mit Ihnen festlegen. Eine 100%-ige Sicherheit, dass

## 7. Finanzierung des Aufenthalts

Sie müssen nicht reich sein, um einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren! Auch wenn der finanzielle Mehraufwand vielleicht die grösste Hemmschwelle ist, darf man nicht vergessen, dass er langfristig eine sehr lohnende Investition bedeutet. Eventuell kennen Sie jemanden, der Ihren möglichen Verdienstaustausch teilweise übernehmen und so Ihr Vorhaben unterstützen kann? Oder Sie finden im Ausland einen «Nebenjob», mit dem Sie Ihr Budget aufbessern können (siehe S. 17)?

tipp

Um vor Ort keine bösen Überraschungen zu erleben, erkundigen Sie sich nach den Lebensunterhaltungskosten Ihres Zielortes. Die meisten Gasthochschulen können Ihnen diesbezüglich Auskunft geben. Und auf <http://www.swissemigration.ch> finden Sie eine Liste mit Lebenskosten-Indexzahlen für verschiedene Länder. Dann können Sie abschätzen, wie viel Sie während Ihres Aufenthaltes etwa ausgeben werden. Zu Arbeiten und Nebenjobs siehe S. 17.

Offizielle Unterstützung bekommen Sie im Rahmen des ERASMUS-Programms: Wenn Sie mit ERASMUS ins Ausland gehen, werden Sie finanziell durch Stipendien unterstützt. Je nach Land erhalten Sie von der ZHAW zwischen CHF 200.– und 250.– pro Monat. Das Stipendium wird zu Beginn des Semesters ausgezahlt.

### Stipendien

Es lohnt sich abzuklären, ob es andere Möglichkeiten für ein Stipendium gibt! Auf finden Sie Informationen zu verschiedenen Stipendienarten und Finanzierungsangeboten. Auf <http://www.ausbildungsbeitraege.ch> gibt es Informationen zu Ausbildungsbeiträgen und eine Liste der kantonalen Stipendienstellen.

info

Wenn Ihre bevorzugte Hochschule keine ERASMUS-Partnerschule der ZHAW ist, können Sie leider keine Stipendien beantragen. Dies soll aber kein Grund sein, nicht dort hin zu gehen. Schliesslich sind die Lebensunterhaltungskosten in einem anderen Land häufig niedriger als in der Schweiz.

Hier werden sie ja grösstenteils wegfallen. Alina bestätigt, dass ein Stipendium keine Bedingung sein sollte: «Für meinen Aufenthalt in Dublin erhielt ich kein Stipendium. Ich hatte aber trotz den unerwartet hohen Ausgaben eine tolle Zeit!».

## Best Practice

«Ich hatte im Rahmen meines Übersetzerstudiums in Bologna bereits einen sechsmonatigen Studienaufenthalt in Russland absolviert. Kurze Zeit nach meiner Rückkehr wurde ich durch eine Anzeige am Schwarzen Brett der Uni auf ein Austauschangebot in der Schweiz aufmerksam und – ohne viel darüber nachzudenken – bewarb ich mich darauf. Natürlich war es Ziel, meine Sprachkenntnisse zu verbessern, mich hat es aber insbesondere auch gereizt, nochmals neue Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Kurz vor Semesterbeginn ging es dann los für einen sechsmonatigen ERASMUS-Aufenthalt in die Schweiz – so war es zumindest geplant. Nach einer Verlängerung auf zehn Monate, folgte eine weitere Verlängerung und mittlerweile bin ich bereits zwei Jahre hier! Ich bin nun eine ‚reguläre‘ Studentin an der ZHAW, habe eine Wohnung, viele Freunde, viele Zukunftspläne und eine Ahnung vom Leben und der Kultur in der Schweiz. Immer noch sammle ich viele interessante Erfahrungen und ich lasse mich gerne überraschen, was noch so alles auf mich zukommen mag!»

Irene Forzoni, Studentin des Studiengangs Übersetzen, Dept. L

## 8. Konkret: Bewerbung und Anmeldung

tipp

Bis Sie Sprachtest, Empfehlungsschreiben, Visum, Impfungen usw. zusammen getragen haben, kann es unter Umständen sehr lange dauern! Deshalb: früh genug planen!

Als erstes gilt es, die wichtigsten Rahmenbedingungen Ihres Studiengangs zu kennen: Gibt es eine Informationsveranstaltung zu Auslandssemestern? Zu welchem Zeitpunkt und wie lange könne Sie gehen? An welche Anmeldefristen und Termine müssen Sie sich halten? Diese Informationen finden Sie entweder auf der Homepage Ihres De-

partements oder Sie erhalten sie direkt von den Mobilitätsverantwortlichen (S. 22–23).

Sobald Sie die wichtigsten Eckdaten und Terminfristen kennen, bewerben Sie sich mit dem entsprechenden Formular für den Auslandsaufenthalt. Dieses Formular können Sie direkt von der Homepage runterladen oder erhalten es von den Mobilitätsverantwortlichen Ihres ZHAW-Studienganges. Ihr Gesuch wird dann geprüft und je nach

Kriterien wird entschieden, ob und wohin Sie gehen können. Bei einem positiven Entscheid teilen Ihnen die Mobilitätsverantwortlichen mit, welche Formulare, Dokumente, Nachweise etc. Sie einreichen müssen, damit Sie bei einer Gasthochschule angemeldet werden können. Sobald die Bestätigung der Gasthochschule eingetroffen ist, verfassen Sie das Learning Agreement (S. 7) und kümmern sich um die Planung und Organisation aller anderen wichtigen Schritte (siehe S. 16–21). Dazu gehört auch, mit der Gasthochschule und anderen Informationsquellen (Botschaft, etc.) Kontakt aufzunehmen (siehe auch S. 16 zu Networking).

### Zulassungstests

Eine Liste und Informationen zu weiteren Zulassungstests finden Sie auf der Website der Schweizerischen Rektorenkonferenz.

info

## 9. Nach dem Aufenthalt: Erfahrungsbericht und Nachbereitung

Ohne Zweifel haben Sie während der Zeit, in der Sie im Ausland waren, viel erlebt, erfahren und gelernt. Sie werden mit vielen neuen Erlebnissen und Wissen, interkulturellen Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnissen in die Schweiz zurückkommen. Von dieser bereichernden Lebenserfahrung können aber nicht nur Sie profitieren, Sie können auch anderen damit dienen!

tipp

Es ist empfehlenswert, selber auch von anderen verfasste Erfahrungsberichte zu lesen! Sie können helfen, Fragen zu klären, die während dem Vor- und Nachbereitungsprozess auftauchen. Links S. 25.

Sie positiv geprägt? Wo sind Schwierigkeiten aufgetaucht? Wie wurden Sie als Gast aufgenommen? Die Richtlinien, an welche Sie sich dabei halten müssen, werden Ihnen von den Mobilitätsverantwortlichen der ZHAW mitgeteilt.

Aber auch über die verschiedenen Berichte hinaus ist es nach der Rückkehr wichtig, sich mit den fachlichen, interkulturellen und persönlichen Erlebnissen auseinander zu setzen. Denn Ihre Erfahrungen und Kompetenzen sollen

Sie schliesslich im privaten und beruflichen Leben weiter bringen und von Ihrem Umfeld wertgeschätzt werden. Dafür müssen Sie sich aber mit dem Erlebten auseinandersetzen und das neu Gelernte richtig einschätzen können. Fragen wie: Was habe ich während meines Aufenthaltes gelernt? In welchen Berufsfeldern werden die angeeigneten Kompetenzen gesucht? Wie kann ich diese Fähigkeiten anwenden? usw. helfen Ihnen, noch mehr von der Zeit im Ausland zu profitieren.

Ein obligatorischer ERASMUS-Bericht ist deshalb für alle Teilnehmenden des Programms vorgesehen. Er beinhaltet die wichtigsten Eckdaten Ihres Aufenthalts und ist für die Mobilitätsdokumentation gedacht. Zusätzlich wird dann je nach Departement noch ein ausführlicher Erfahrungsbericht verlangt. Darin geben Sie das Erlebte so wieder, dass sich zukünftig interessierte Studierende ein Bild vom Leben in einem bestimmten Umfeld machen können. Branko bedauert «dass ich mir keine Vorstellung machen konnte, was mich ungefähr erwartete, da es über meine Gastuni noch keine Berichte gab». Welche Erlebnisse haben

### Best Practice

«Was verschlägt jemanden für ein Austauschsemester nach Graz, Österreich? Es ist ja nicht gerade eine bekannte Destination zum Studieren. Für mich war es in erster Linie wichtig, mal für eine Zeit ins Ausland zu gehen, eine andere Umgebung und neue Leute kennen zu lernen. Graz mit seinen 250'000 Einwohnern schien mir eine Stadt mit angenehmer Grösse, ist es doch übersichtlich und hat aber trotzdem etwas zu bieten. Zudem wusste ich eigentlich herzlich wenig über unsere östliche Nachbarn. An der FH Joanneum waren zu jenem Zeitpunkt 140 Austauschstudierende aus 36 Ländern und uns allen wurde in einer sehr gut organisierten Orientierungswoche neben den administrativen Prozeduren auch die Stadt Graz und das Nachleben näher gebracht. Das Studium war recht ungewohnt strukturiert, gab es doch keinen Stundenplan für das Semester, sondern jede Woche wieder einen neuen. Fachlich war es jedoch äusserst interessant und die FH hatte viele hervorragende externe Dozenten. Auch die Infrastruktur war ausgezeichnet. Das Austauschsemester hat mir schlussendlich einiges mehr gebracht, als das bessere Kennenlernen von Österreich.

Raphael Monstein, Student des Studiengangs Aviatik, School of Engineering



Marktplatz im historischen Center von Telc, Prag, Tschechische Republik

## 10. Checkliste

- ✓ Planung: genügend Zeit (ca. 1 Jahr) einberechnen
- ✓ Mobilitätsverantwortliche des Studiengangs kontaktieren
- ✓ Entscheiden: wie, wann und wohin Sie gehen wollen
- ✓ Unterrichtssprache kennen
- ✓ Sprachkenntnisse prüfen → wenn verlangt, Test machen
  
- ✓ Alle Unterlagen organisieren
  - ✓ Bewerbungsformular
  - ✓ Empfehlungsschreiben
  - ✓ Notenblatt
  - ✓ Sprachtestergebnis
  - ✓ Learning Agreement
  
- ✓ Finanzierung abklären
  
- ✓ Stipendium beantragen

## TEIL II: AUSTAUSCHVARIANTEN

### 11. Studiengebühren und Immatrikulation an der ZHAW

#### a) Mit ERASMUS ins europäische Ausland

Mit dem ERASMUS-Austauschprogramm haben Sie die Möglichkeit, für ein oder zwei Semester einen Studienplatz an einer ZHAW-Partnerhochschule in fast allen Ländern Europas zu belegen. Über 2'000 Schweizer Studierende pro Jahr zeigen, wie einfach es ist, diese Chance wahrzunehmen. ERASMUS ist eine viel genutzte Austauschmöglichkeit, welche dank bilateralen Abkommen institutionalisierte Rahmenbedingungen bietet. Insgesamt hat die ZHAW rund 200 bilaterale Abkommen mit Partnerhochschulen (siehe S. 23). Je nach Studiengang steht jedoch nur eine

beschränkte Auswahl an Destinationen mit einer bestimmten Anzahl von Studienplätzen zu Verfügung. Welche Möglichkeiten bestehen, klären Sie mit den Mobilitätsverantwortlichen Ihres Studiengangs ab. Grundsätzlich können alle Studierenden einen Auslandsaufenthalt machen. In einigen

Departementen sind jedoch bestimmte Auflagen zu erfüllen (zum Beispiel Notendurchschnitt).

Um es Ihnen so einfach wie möglich zu machen, bleiben Sie während dem Semester im Ausland an der ZHAW immatrikuliert und zahlen die Studiengebühren weiterhin hier (und nicht an der Gasthochschule). Ausserdem erhalten Sie ein Stipendium, mit dem Sie zusätzliche Kosten decken können (siehe S. 8).



Gammelstad,  
Schweden

#### tipp

Eine sehr interessante und informative Zusammenstellung von Erfahrungsberichten zu ERASMUS-Aufenthalten finden Sie im Lesebuch *Generation Erasmus*. Auf dem Weg nach Europa (pdf)

#### Was ist ERASMUS

ERASMUS ist das Studierendenaustauschprogramm der europäischen Hochschulen. Es ist ein Teil des EU-Programms für Lebenslanges Lernen (siehe [http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc78\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc78_en.htm)) und steht für European Action Scheme for the Mobility of University Students. ERASMUS wurde von den Ländern der EU geschaffen, um die Studierendenmobilität zu fördern. Obwohl die Schweiz kein Mitglied der EU ist, nehmen die Schweizer Hochschulen als sogenannte stille Partner über ein Abkommen mit der EU am Erasmus-Programm teil. Ein Austausch über das Erasmus-Programm ist in allen EU-Ländern, EFTA-Staaten und assoziierten Ländern wie Zypern und der Türkei möglich. Die Anerkennung der Studienleistungen basiert auf der ECTS-Regelung (European Credit Transfer System). Auf [http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc80\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc80_en.htm) und [http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892_en.htm) erfahren Sie mehr zum ERASMUS-Programm.

#### info

#### b) An eine Partnerhochschule nach Europa und Übersee

Ihre bevorzugte europäische Gasthochschule ist bei den ERASMUS-Partnerhochschulen nicht vertreten? Oder möchten Sie einfach mal weg aus Europa und eine der zahlreichen Kulturen auf einem anderen Kontinent kennen lernen? Auch dafür gibt es interessante Möglichkeiten! Im Grunde genommen unterscheiden sich diese Varianten nicht sehr vom ERASMUS-Austausch. Auch hier können Sie je nach Fach an verschiedene Partnerhochschulen (siehe S. 23), mit welchen die ZHAW ein bilaterales Abkommen abgeschlossen hat, gehen und von gegebenen Bedingungen und Bestimmungen profitieren. In machen Fällen werden sich Ihre Mobilitätsverantwortlichen sogar darum bemühen, ein

Abkommen extra für Sie auszuhandeln. Auch hier fallen die Einschreibe- und Studiengebühren an der Gasthochschule weg und für die Organisation können Sie sich auf einen vorgegebenen Rahmen stützen. Allerdings entfällt Ihr Anspruch auf ein Stipendium.



Hospital de Sant Pau,  
Barcelona, Spanien

## 12. Studiengebühren und Immatrikulation an der Gasthochschule

### a) An eine Partnerhochschule nach Europa und Übersee

Es existieren auch Partnerabkommen mit Hochschulen, bei welchen Sie aber die Studiengebühren im Ausland bezahlen müssen. Dafür wird Ihnen die Studiengebühr an der ZHAW für die Zeit erlassen. Ob in Europa oder auf einem anderen Kontinent – die schon bestehenden bilateralen Verträge erleichtern auch in diesem Fall die administrative Organisation Ihres Auslandsaufenthaltes. Seien Sie sich jedoch bewusst, dass die Studiengebühren an ausländischen Hochschulen sehr hoch sein können und Sie dadurch einen grossen finanziellen Aufwand erwarten müssen (siehe auch Kap. 12b). Wie bei der weiter oben beschriebenen Partnerhochschul-Variante mit Studiengebühren an der ZHAW ist in diesem Fall kein Stipendium vorgesehen. Es lohnt sich aber, sich nach anderen Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung umzusehen (siehe Kap. 7, S. 8).



Kakadu National Park,  
Australien

### b) Auf eigene Faust

Mehr Auswahlfreiheit, aber auch mehr Eigenverantwortung haben Sie, wenn Sie sich dafür entscheiden, ohne Austauschprogramm ins Ausland zu gehen. Sie nehmen die Organisation selbst in die Hand, suchen den Kontakt mit der Gasthochschule und treffen mit ihr die Bedingungen, unter welchen Ihr Austausch stattfinden wird. Selbstverständlich erarbeiten Sie auch bei dieser Austauschvariante ein Learning Agreement mit der ZHAW. Da Sie bei der Organisation des Gaststudiums auf eigene Faust nur begrenzte Unterstützung von der ZHAW erhalten, erfordert der Austausch ohne Partnerabkommen zwischen ZHAW und der Gasthochschule viel Zeit und Eigeninitiative während der Vorbereitungsphase. Auch beim Bezahlen der besonders in englischsprachigen Ländern erheblichen Studiengebühren (häufig mehr als 5'000 CHF) können Sie nicht auf finanzielle Unterstützung durch ein Stipendium zählen.

Trotzdem entscheiden sich einige Studierende, ihre Pläne auf eigene Faust

zu verwirklichen und ermöglichen sich ein Gaststudium an ihrem Wunschort. Umso wichtiger ist es, gut informiert und vorbereitet im Gastland anzukommen und schon im Vorfeld wichtige Informationen und Kontakte zu haben. Mit Hilfe des International Office der Gasthochschule und ehemaligen Austauschstudierenden erfahren Sie Wissenswertes über das Bildungssystem des Landes, den Bewerbungsvorgang, das Studienangebot und alles, was Sie sonst an nützlichem Wissen benötigen (siehe S. 22–25).

#### Studiengebühren

info

Informationen zu Studiengebühren im Ausland finden Sie auf der Website des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes. <http://www.daad.de>

#### Mit GOstralia!-GOzealand! nach Australien oder Neuseeland

info

Die Agentur GOstralia!-GOzealand! hat selbst die Erfahrung gemacht, dass es schwierig ist, sich den Traum vom Studium in «Down Under» auf eigene Faust zu erfüllen. Aus diesem Grund hat es im Jahr 2000 die GOstralia!-GOzealand! International Education Consultancy gegründet. Die Agentur mit Hauptsitz in Stuttgart berät auch die Studierenden und die Akademischen Auslandsämter in der Schweiz kostenlos. Der Service von GOstralia!-GOzealand! begleitet Studierende vom anfänglichen Beratungsgespräch bis zur Rückkehr. Das Team bietet eine umfassende Beratung über die Studienmöglichkeiten in Australien und Neuseeland, hilft bei der Auswahl der passenden Hochschule und steht für alle Fragen rund ums Thema Studieren in «Down Under» zur Verfügung. GOstralia!-GOzealand! übersetzt und beglaubigt kostenlos akademische Zeugnisse, prüft die Bewerbungsunterlagen und leitet diese an die Gasthochschulen weiter. Ausserdem vergibt GOstralia!-GOzealand! jedes Jahr Stipendien an Schweizer Studierende und fördert so den interkulturellen Austausch. Mehr Informationen finden Sie auf <http://www.gostralia.ch>

## 13. Ein Praktikum im Ausland

Ein Auslandspraktikum – sei es obligatorisch oder nicht – stellt eine hervorragende Möglichkeit dar, Auslands- und Berufserfahrung kombiniert zu erwerben. Zudem ist es wichtig, die an der Hochschule gelernten Theorien in der Praxis zu reflektieren. Auch die Kontakte, die Sie im Rahmen eines Praktikums machen, können sich für Ihren Werdegang als sehr nützlich erweisen. Ebenso wertvoll und interessant ist ein Einsatz in der Freiwilligenarbeit, wo Sie oft mehr Verantwortung übertragen erhalten als bei einem Praktikum. Wenn Sie an einer solchen Variante eines Auslandsaufenthaltes interessiert sind, konsultieren Sie unsere Broschüre «Grenzenlos praktisch? Ein Leitfaden für zu Auslandspraktika». In ihr finden Sie zahlreiche Informationen und Tipps zu Auslandspraktika, allerhand «Best Practice»-Beispiele sowie Beschreibungen von Vermittlungsstellen.



Herkules-Turm, La Coruna, Galicia, Spanien

## 14. Kurzaufenthalte

Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben, mehrere Monate ins Ausland zu gehen, bedeutet dies nicht, dass Sie auf die wertvollen Erfahrungen, die ein Studiumsaufenthalt im Ausland mit

sich bringt, verzichten müssen. Es gibt immer mehr Kurzzeitmobilitätsprogramme, die normalerweise als Intensivkurse während den Sommersemesterferien angeboten werden.

Solche *summer schools* oder Sommerakademien sind insbesondere in den USA sehr populär, wobei Sie dabei beachten müssen, dass Ihre Englisch-Kenntnisse auf einem guten

### Best Practice

«Die Idee zu den «Global Seminars» stammt ursprünglich vom Institute of Technology der University of Minnesota. Mit diesen dreiwöchigen Seminaren wollte man die eher zögerlichen Ingenieurstudierenden zu einem Auslandsaufenthalt motivieren. Die Seminare sind eine Mischung zwischen Fachstudium und Kennenlernen eines fremden Landes und dessen Kultur. Seit 2001 besuchten in fünf Seminaren über 130 Ingenieurstudierende des Institute of Technology in Minneapolis die ZHAW und die Schweiz. Dabei absolvierten sie jeweils ein technisches Modul am Institut für Mechatronische Systeme, meistens eine Einführung in die Programmierung von Robotern. Daneben machten sie Betriebsbesichtigungen, besuchten die Städte Bern und Genf (dort auch das CERN) und erlebten auf Wandertouren, was es heisst, Bergbauer in der Schweiz zu sein. Selbstverständlich durften auch Besuche in Zermatt mit Blick aufs Matterhorn nicht fehlen, aber auch die süddeutsche Nachbarschaft bis über München und Besuche der Audi-Werke oder von BMW standen auf den Programmen.

Letztes Jahr hielten zum ersten Mal Ingenieurstudierende aus Winterthur Gegenrecht. Eine Gruppe von zwanzig Studierenden reiste für drei Wochen in die USA. Die Bachelor-Studierenden aus Winterthur brachten mit ihren Schlussresultaten zur Entwicklung eines „Glue Dispensing Robot“ den Seminarleiter Professor Tom Chase aus Minneapolis zum Erstaunen. Derart weit entwickelte praktische Fähigkeiten kenne er von amerikanischen Studierenden nicht. Neben der Arbeit im Seminar zum Thema «Product Development» kam aber auch in den USA das Sightseeing und das Kennenlernen amerikanischer Gepflogenheiten nicht zu kurz. Ausser dem Besuch der beiden Grossstädte Chicago und New York stand in Minnesota eine Exkursion in den Norden zum Lake Superior und zu einer Atomforschungsanstalt in einem ehemaligen Kohlebergwerk auf dem Programm. Selbstverständlich gehörte auch ein Abstecher zum grössten Shopping Mall der USA dazu, der «Mall of America» ausserhalb Minneapolis. Die begeisterten Evaluationen der Seminare zeigen, dass diese Mischung von fachlichem Input mit Anrechnung der Studienleistung und Kennenlernen von Kultur, Land und Leuten bei den Studierenden auf ein sehr positives Echo stösst. 2010 werden abwechselungsweise wiederum Ingenieurstudierende der ZHAW zu Besuch an der University of Minnesota sein.»

Prof. Dr. Armin Züger, Leiter Internationale Beziehungen der School of Engineering

Niveau sein sollten (C1) und diese Kurse relativ kostspielig sein können. Auch sollten Sie im Voraus mit Ihrem Studiengangsleiter abklären, inwieweit Ihnen der Besuch von solchen Modulen angerechnet werden kann. Eine Sommerakademie kann auch zusätzlich zu einem Auslandsemester absolviert werden, um noch allenfalls fehlende ECTS-Punkte erarbeiten.

Vielleicht besteht für Sie die Möglichkeit, an einer internationalen Projektarbeit teilzunehmen oder sogar Ihre Bachelor-/Masterarbeit in einem internationalen Kontext abzufassen und somit für Recherche-Arbeiten für kurze Zeit ins Ausland zu reisen. Informieren Sie sich auf der Homepage Ihres Departementes über Forschungsprojekte und sprechen Sie mit Ihrem Studiengangsleiter. In manchen Departementen werden zudem Projektreisen veranstaltet. Bei solchen arbeiten Sie und Ihre KommilitonInnen in der Regel zusammen mit den Studierenden einer ausländischen Partnerschule an einem spezifischen Projekt und können so ihr fachliches Wissen einerseits vertiefen und andererseits auch in einem internationalen Umfeld neu reflektieren. Eine weitere Gelegenheit für eine lohnenswerte Auslandsaufenthalts bieten Studienreisen, in welchen nicht ein Projekt, sondern die Vertiefung von fachbezogenem Wissen über ein Zielland im Vordergrund steht.

## Best Practice

### Studienreise «Doing Business in China»

Shanghai, Hangzhou, Suzhou, Yangzhou und Hongkong sind die Stationen der letzten China-Reise der School of Management of Law. Sie fand vom 24. Juni bis 11. Juli 2009 mit 38 ZHAW-Studierenden des Moduls «Doing Business in China» statt. Die Besichtigung von Sehenswürdigkeiten gehörte dabei ebenso zum Programm wie die Besuche und Führungen bei diversen Firmen. Während der Reise erhielten die Studierenden die Möglichkeit, ihr Bild von der Wirtschaftsmacht China kritisch zu hinterfragen. Auf diese Weise vervollständigten sie ihr Wissen aus dem Unterricht zu zentralen Themen wie Globalisierung und kulturelle Vielfalt. Ausserdem erhielten die Studierenden einen Eindruck davon, inwieweit die wirtschaftliche Dynamik die chinesische Kultur verändert und sie lernten lokale Vertreter aus relevanten Berufsfeldern kennen. Das Modul besteht aus drei Blöcken: dem Wahlkurs «Doing Business in China», der Reiseorganisation, bei der die Studierenden freiwillig ECTS-Punkte erwerben können, und natürlich der Studienreise selbst.

## Best Practice

### Stéphanie Roquand, Bachelor-Thesis International Management (SML), Auswirkungen des Gesundheitssystems auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Kameruns\*, 12 ECTS

Stephanie Roquand beschäftigte sich in ihrer BA-Arbeit mit dem Gesundheitssystem in Kamerun. Dazu war es nötig, für einen vierwöchigen Rechercheaufenthalt nach Douala zu reisen. Die Arbeit ist in Englisch abgefasst. Weil die Studentin ihr Thema selbst ausgewählt hat, war sie auch organisatorisch und finanziell auf sich gestellt. Zwar sieht das Curriculum keine Abwesenheit während des Semesters vor, aber dank sorgfältiger Planung und Koordination mit den Dozierenden konnte der Aufenthalt realisiert werden. Während des Aufenthaltes führte Stéphanie Roquand zahlreiche Interviews durch und besuchte Gesundheitsinstitutionen und Krankenhäuser. Da sie sich nicht zum ersten Mal in Kamerun aufhielt, gelang es ihr, geeignete Informanten zu finden und in ihrer Bachelorarbeit ein umfassendes Bild der Gegebenheiten in Kamerun zu zeichnen. Stéphanie Roquand möchte die Erfahrungen, die sie auf ihrer Reise gemacht hat auf keinen Fall missen und ermuntert andere Studierende, es ihr gleich zu tun. Allerdings verschweigt sie nicht den erheblichen Aufwand und die grosse Eigenverantwortung für ein solches Unternehmen.

\*Titel: Economic Impact of Malaria and HIV Aids in Cameroon & The Future Progression of Health Care in Cameroon

## info

Hier können Sie nach Fachgebiet und/oder Land nach Sommerakademien suchen:  
Suche nach Summer Schools:

<http://www.summer-sessions.com/sommerkurse/detailsuche.htm>

<http://www.summerschoolsineurope.eu/>

oder versuchen Sie mittels einer Internet-Suchmaschine einen Suchlauf mit «Summer Schools (in Europe)».

Die *University of California Riverside*, eine Partnerhochschule der ZHAW, bietet eine Vielzahl von Kurzzeitprogrammen: <http://www.ucr.edu/academics/summer.html>

## **15. Checkliste**

### **STUDIENGEBÜHREN UND IMMATRIKULATION AN DER ZHAW**

- a) In Europa: An eine ERASMUS-Partnerhochschule mit Stipendium
- b) Europa und Übersee: An eine Partnerhochschule ohne Stipendium
- ✓ Aufenthalt unter institutionalisierten Rahmenbedingungen dank bilateralem Abkommen
- ✓ Immatrikulation an der ZHAW
- ✓ Studiengebühren werden an der ZHAW bezahlt
- ✓ Schlussbericht verfassen
- ✓ Leistungsanrechnung mit Learning Agreement und Transcript of Records geregelt

### **STUDIENGEBÜHREN UND IMMATRIKULATION AN DER GASTHOCHSCHULE**

- a) Europa und Übersee: An eine Partnerhochschule unter institutionalisierten Rahmenbedingungen dank bilateralem Abkommen
- b) Europa und Übersee: An eine Gasthochschule ohne Partnerabkommen
- ✓ Ohne Stipendium
- ✓ Immatrikulation an der Gasthochschule
- ✓ Studiengebühren werden an der Gasthochschule bezahlt
- ✓ Leistungsanrechnung mit Learning Agreement und Transcript of Records geregelt

### 16. Networking

Ein Netzwerk aufbauen und weiter entwickeln ist nicht nur für einen Auslandsaufenthalt wichtig. Kommunikationsfähigkeit und Networking gehören heute zu den wichtigsten Soft Skills von Hochschulabsolventen. Sie können in allen möglichen Situationen nützlich, ja sogar unabdingbar sein. Viele Human Resources Consultants werden Ihnen bestätigen, dass Networking das A und O auf dem Arbeitsmarkt ist. Aber im internationalen und interkulturellen Raum sind sie besonders wichtig, weil Sie in der Regel nicht auf ein bereits bestehendes Kontaktnetz zurückgreifen können.

Ein Ziel Ihres Auslandsstudiums ist es, Ihre Networking-Kompetenzen während des Aufenthaltes unter Beweis zu stellen. Der Kontakt zu Einheimischen wird Ihnen dabei helfen, sich in die Gesellschaft Ihres Gastlandes zu integrieren, fremde Werte und Lebensstile verstehen und schätzen zu lernen. Aber auch bei ganz praktischen Dingen können Sie Personen vor Ort unterstützen: Vielleicht hat ja jemand den ultimativen Wohnungstipp? Oder bewahrt Sie davor, eine Enttäuschung zu erleben? Mit wie hohen Ausgaben müssen Sie rechnen? Wo finden Sie die beliebtesten Bars und die besten Restaurants der Stadt? Zu einer guten Vorbereitung gehört es, schon im Voraus möglichst viele Leute zu kontaktieren, die Ihnen praktische Informationen über Ihr Zielland geben und Kontakte vor Ort vermitteln können. In jedes Reisegepäck gehört eine Liste mit Namen, Adressen und Telefonnummern.

Ihre ersten Anlaufstellen sind sicherlich die Mobilitätsverantwortlichen der ZHAW und der Gasthochschule. Sprechen Sie aber auch mit ehemaligen Austauschstudierenden und anderen Schweizern, die bereits an Ihrem Zielort gelebt haben. Die besten Informanten sind in der Schweiz lebende ausländische Bürger, die aus Ihrem zukünftigen Gastland kommen. Sie können Ihnen Ratschläge aus erster Hand geben und sind vielleicht sogar bereit, Sie mit in ihrer Heimat verbliebenen Freunden und Familienmitglieder in Verbindung zu setzen. Auch Studierendenorganisationen wie das

#### Einführungsveranstaltungen

Ein gutes und hilfreiches Erlebnis sind immer auch die Einführungstage oder -wochen, welche teilweise von den Gasthochschulen oder Studentenorganisationen veranstaltet werden. Dort lernt man die Leute, Orte usw. in der Regel einfach kennen und findet sich dadurch schneller zurecht. Also: Nicht verpassen!

Erasmus Student Network (ESN) und AIESEC verfügen über ein europa- bzw. fast weltweites Netzwerk (Links S. 23). In der Regel werden sie Ihnen gerne helfen, Kontakt zu anderen Studierenden herzustellen und Sie bei den Reisevorbereitungen unterstützen. Ausserdem haben die meisten Hochschulen ein sogenanntes «Buddysystem», welches Gaststudierenden lokale Studierende als Betreuungs- bzw. Bezugspersonen (Buddies)

vermittelt. Es lohnt sich auf jeden Fall, bei Ihrer Gasthochschule danach zu fragen.

Damit Ihr Networking nachhaltig ist und die Kontakte auch langfristig erhalten bleiben, sollten Sie aber nicht nur an Ihre eigenen Interessen, sondern auch an die Bedürfnisse Ihres Gegenübers denken. Das Credo des Networkings lautet «gegenseitiges Geben und Nehmen».

[Hadrian's Wall, Saint Eads House, UK](#)



### Best Practice

«Dank der heutigen Studiums-Mobilität war es mir möglich, das 5. Semester meines Bachelorstudiums Lebensmitteltechnologie in Irland am DIT in Dublin zu absolvieren. Der Austausch erwies sich für mich als eine sehr erfahrungsreiche und äusserst spannende Zeit hinsichtlich verschiedenster Aspekte des täglichen Studienlebens. Insbesondere führt ein solches Semester zu mehr Lockerheit im Umgang mit ungeplanten Situationen als auch dazu, sich innert kurzer Zeit an einem fremden Ort einen Freundeskreis aufzubauen. So erfreut man sich auch ein Jahr nach dem Austausch enorm über einen Besuch von Freunden aus Dublin, mit welchen dann rege über das Erlebte diskutiert wird.»

Stephanie Schwander, Lebensmitteltechnologie-Studentin, LSFM

#### Networking-Plattformen

Auf der Netzwerk-Plattform [Facebook](#) können Sie mit Leuten auf der ganzen Welt in Kontakt treten und in Verbindung bleiben. [XING](#) bietet Geschäftsleuten eine Plattform für globales Networking und das Managen der Geschäftskontakte. Über das kulturell weltweit tätige [Goethe Institut](#) erhalten Sie interessante Adressen und Informationen über Veranstaltungen und Anlässe auf der ganzen Welt.

## 17. Alltag

### a) Wohnen

Bei der Wohnungs- bzw. Zimmer-suche sind oftmals die Gasthochschulen hilfreich, die entweder eine Unterkunft zur Verfügung stellen oder Vermittlungsstellen angeben können. Erkundigen Sie sich bei den Mobilitätsverantwortlichen Ihres Zielortes, welche Möglichkeiten sie Ihnen anbieten können. Auch wenn ein Zimmer in einem Studentenwohnheim meist eine der einfachsten und günstigsten Unterkunfts-möglichkeiten ist, möchten Sie vielleicht lieber eine eigene Wohnung

#### tipp

Es ist ratsam, bei der Unterzeichnung eines Mietvertrages und anderen formellen Angelegenheiten eine sprachkundige Person zur Unterstützung beizuziehen. So landen Sie nicht plötzlich in unangenehmen Situationen weil Sie nicht alles verstanden haben, das unterschrieben wurde.

#### belodged.com

[belodged.com](http://belodged.com) ist eine internationale Community für kostenlose Unterkünfte. Sie bietet Ihnen «die etwas andere Art» von Wohnungsvermittlung: Die Mitglieder stellen einander weltweit Übernachtungsmöglichkeiten aller Art kostenlos zur Verfügung. Frei nach dem Motto «wie du mir, so ich dir» werden auf der Plattform Angebote, Tipps und Tricks ausgetauscht. Auf deren Website können Sie sich registrieren und in die «grenzenlose Welt einzigartiger Kontakte» eintreten.

#### info

oder in eine WG ziehen. Gerade bei Fragen zur Unterkunft können Tipps ehemaliger Austauschstudierender und anderer Kenner des Gastlandes Gold wert sein! Auch Kontakte zu ausländischen Gaststudierenden in der Schweiz könnten sich diesbezüglich als sehr nützlich herausstellen. Wenn Sie also Ihre zukünftigen vier Wände selber suchen möchten oder müssen, sollten Sie sich schon vor der Abreise darum kümmern. Auf den

Onlinevermittlungsportalen <http://www.wgzimmer.ch> und <http://www.clicklodge.com> finden Sie zum Beispiel Wohnungen oder WG-Zimmer in verschiedenen Ländern Europas. Ausserdem können Sie dort auch selber inserieren und Ihr Zimmer oder Ihre Wohnung ausschreiben. Eine weitere Plattform zur Untervermietung Ihrer Wohnung bietet Ihnen der Untermiet-service Schweiz und die Studentische Wohngenossenschaft Zürich. Falls Sie Ihr Zimmer oder Ihre Wohnung untervermieten, sollten Sie die Verwaltung darüber informieren. Sollte es für Sie auch in Frage kommen, bei einer Gastfamilie zu wohnen, finden Sie auf S. 25 Internet-Plattformen, welche Ihnen bei der Suche hilfreich sein dürften.

#### Jugendherberge

Wenn Sie es nicht schaffen, Ihre zukünftige Unterkunft schon vorher zu organisieren, oder dich aus anderen Gründen lieber erst vor Ort darum kümmern, können Sie in vielen Ländern während der Wohnungssuche in einer Jugendherberge wohnen. So oder so sollten Sie vor der Abreise wissen, wo Sie die erste Nacht bzw. Zeit im neuen Land verbringen werden.

#### info

### b) Arbeiten

Ob mit oder ohne Stipendium – ein kleiner Nebenverdienst ist nie schlecht. Je nach Lebensstil und Lebensunterhaltungskosten werden Sie mehr oder weniger Geld brauchen. Um im Ausland einen Nebenjob auszuüben, ist eine Arbeitsbewilligung erforderlich, welche meist schwer zu bekommen ist. Die Regelung dazu kann von Land zu Land verschieden sein. In der Schweiz beispielsweise haben ausländische Studierende mit einer Aufenthaltsbewilligung L in der Regel die Möglichkeit, 15 Stunden pro Woche zu arbeiten. Welche Möglichkeiten Sie in Ihrem Zielland haben können Sie über Swissemigration oder die ausländische Vertretung in der Schweiz herausfinden.



Bend of the Boyne, Irland

### c) Post- und Bankangelegenheiten

Damit Sie den Überblick behalten und Sie alle wichtigen Informationen erreichen, sollten Sie mit einer Vertrauensperson eine Abmachung treffen, die sich während Ihrer Abwesenheit um Ihre wichtige Post kümmert. Da eine Angelegenheit manchmal schnell und persönlich erledigt werden muss, ist es ratsam, dieser Person eine Vollmacht zu geben, damit sie Ihre Verpflichtungen und Korrespondenzen übernehmen kann. Sie können auch

**tipp**

Mit E-Banking können Sie Ihre Konten auch online über das Internet verwalten. So können Sie Geldangelegenheiten auch im Ausland persönlich regeln.

#### ZHAW-Account checken

Nicht nur über Ihre wichtige Briefpost, sondern auch über Ihre offiziellen E-Mails sollten Sie immer den Überblick behalten. Vergessen Sie deshalb nicht, dass Sie von der ZHAW auch während Ihres Auslandsaufenthalts wichtige Informationen per E-Mail erhalten und Sie deshalb Ihre ZHAW-Mailbox regelmässig kontrollieren.

**info**

einen Nachsendeauftrag einrichten, mit welchem Ihnen Ihre Post an die neue Adresse weitergeleitet wird. Damit sich nicht unnötige Papierberge ansammeln, ist es ausserdem ratsam, Zeitungs- und andere Abonnemente zu kündigen bzw. unterbrechen.

Je nach Gastland kann es unter Umständen etwas schwierig sein, Geld zu beziehen. Damit Sie in möglichst we-

nig Notsituationen geraten, ist es sinnvoll, mit Ihrer (Post-) Bank abzuklären, wie Sie im Gastland ein Konto eröffnen können. Für Ihre finanzielle Sicherheit sollten Sie zudem den Geldfluss für die Lebensunterhaltungskosten sicherstellen.

### d) Internationaler Fahrausweis

Um Auto fahren zu dürfen, brauchen Sie in einigen Ländern einen internationalen Führerschein. Erkundigen Sie sich zum Beispiel beim Strassenverkehrsamt, im Reisebüro oder dem Konsulat, in welchen Ländern Sie einen internationalen Ausweis benötigen. Laut Mitteilung des UVEK ist der schweizerische Führerschein in den Ländern Deutschland, Österreich,

Frankreich, Italien, Griechenland und Spanien anerkannt. Für andere Länder müssen Sie sich also eventuell einen internationalen Führerschein ausstellen lassen. Dieser gilt für drei Jahre als Übersetzung des nationalen Fahrausweises und ist nur zusammen mit diesem gültig. Sie erhalten den internationalen Führerschein gegen Vorlage Ihres nationalen Ausweises, eines farbigen, aktuellen Passfotos und der Bezahlung einer Gebühr.



Grand Place, Brüssel, Belgien

## 18. Reisen und Sicherheit

### a) Einreisevisum und Aufenthaltsbewilligung

Sie sollten unbedingt abklären, ob Sie ein Visum benötigen, um ins Land einreisen zu können! Und welche Papiere Sie vorweisen müssen um Ihr Studium dort auch aufnehmen zu können. Denn mit einem einfachen Touristenvisum ist es nicht möglich, im Ausland zu studieren. Zusätzlich zum Einreisevisum, mit welchem Sie ins Land eingelassen werden, brauchen Sie deshalb vielfach noch eine Aufenthaltsbewilligung und/oder ein Stu-

denten- bzw. Arbeitsvisum, um ein oder mehrere Auslandssemester zu absolvieren. Die Informationen zu genauen Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen, Fristen zur Beantragung des Visums und benötigten Unterlagen holen Sie sich am besten bei der Gasthochschule und der Botschaft Ihres Ziellandes. Auf der Website des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten finden Sie viele nützliche Angaben zu Ländern und deren Vertretungen (Botschaften, Konsulate) in der Schweiz.

#### Gültigkeitsdauer

Damit es bei der Ein- bzw. Ausreise in beiden Ländern keine bösen Überraschungen und Stresssituationen gibt, unbedingt die Gültigkeitsdauer von Pass, Identitätskarte, Führerschein und anderen Ausweisen überprüfen!

**info**

#### Finanzielle Solvenz

Wegen der erhöhten Sicherheitsvorschriften verlangen immer mehr Länder für das Ausstellen eines Visums einen Nachweis der finanziellen Solvenz der beantragenden Person. Man muss also die eigene Zahlungsfähigkeit belegen oder aber angeben können, wer während des Auslandsaufenthaltes für den Lebensunterhalt aufkommen wird.

**info**



Evora, Portugal

## b) Risiken

Ihr Auslandsaufenthalt soll ein Highlight der Studienzeit sein. Wie in allen anderen Lebenssituationen setzt man sich aber auch im Ausland einem Risiko aus. Unfälle in den USA und der Mordfall an einer Schweizer Sprachstudentin in Irland haben dies im Jahr 2007 wieder vor Augen geführt. Leider ist man als – oftmals fremd aussehende – ausländische Person gewissen zusätzlichen Gefahren ausgesetzt. Gerade um sie frühzeitig zu erkennen und artikulieren zu können, ist es wichtig, die Umgangssprache zu be-

**info**

**Sicherheit**  
Es kann sein, dass Sie Ihr Auslandsstudium oder -praktikum in einem politisch oder sozial unsicheren Land machen möchten. Grundsätzlich ist das möglich, solange das EDA nicht von einer Reise abrät. Auch wenn Sie vor, während oder nach der Studiums- oder Praktikumszeit noch reisen möchten, sollten Sie sich vorgängig informieren, welche Regionen sicher sind und welche nicht. Auf der [EDA-Homepage](#) können Sie Ihr Zielland überprüfen.

herrschen und in die Gesellschaft integriert zu sein. Ferner lassen sich Risiken durch ein umsichtiges Verhalten minimieren. Sollte trotz allen Vorkehrungen trotzdem einmal etwas passie-

ren, ist es wichtig, alle Notfallnummern (in Gast- und Heimatland) bei sich zu haben und die Kontaktpersonen vor Ort, Familienangehörige und die ZHAW in der Schweiz zu informieren.

## c) Versicherung

Für den obligatorischen Versicherungsschutz sind Sie selbst verantwortlich. Im Schadensfall ist weder die ZHAW noch Ihre Gasthochschule haftbar. Aus diesem Grund verlangen die Hochschulen meist einen Nachweis, dass Sie eine Krankenversicherung abgeschlossen haben. Nach Vorzeigen Ihrer schweizerischen Versicherung können Sie sich häufig von der obligatorischen Krankenversicherung im Gastland befreien lassen. Über allfällige Modalitäten informiert Sie Ihre Gasthochschule. Es ist wichtig, dass Sie mit Ihrer schweizerischen Krankenversicherung den Schutz im Ziel-

**info**

**Rega-Gönnerschaft**  
Eine durchaus wertvolle Überlegung ist, sich für eine Rega-Gönnerschaft anzumelden. Es könnte sein, dass Sie froh sein werden, «auf eine schnelle und unkomplizierte Hilfe aus der Luft» zählen zu können. Die Rega ist das ganze Jahr, rund um die Uhr im In- und Ausland unterwegs. Mehr Infos und Anmeldung auf <http://www.rega.ch>.

land abklären. Eventuell ist der Abschluss einer Zusatzversicherung für Reisen (Reiseversicherung) im Ausland empfehlenswert. Das kann ebenfalls für Unfall- und Haftpflichtversicherungen gelten. Vergessen Sie nicht, sich eine englische Kopie Ihres Versicherungsschutzes ausstellen zu lassen. Ab dem 20. Lebensjahr sind Sie

verpflichtet, Beiträge an die AHV/IV zu leisten. Sie können ihre AHV/IV Versicherung im Ausland weiterführen. Der jährliche Mindestbetrag wird auch bei einem Auslandsaufenthalt fällig. So bleibt der Versicherungsschutz bestehen und es entstehen keine Beitragslücken, die eine spätere Rentenkürzung zur Folge haben könnten.

## d) Impfungen

Je nach Land werden in den Einreisebestimmungen bestimmte Impfungen gefordert. Welche Impfungen für welches Land oder Gebiet vorgeschrieben bzw. empfohlen sind, erfahren Sie von Ihrem Hausarzt oder einem Spezialisten im Tropenmedizinischen Institut. Ausserdem liefert das Eidgenössische Departement für Auswärtige Angelegenheiten viele Informationen, Merkblätter und Hinweise bei Fragen zur Gesundheit. Da die Krankenkassen die Impfkosten nur teilwei-

**info**

**Gesundheitsvorsorge**  
Um Risiken zu minimieren und in brenzlichen Situationen gewappnet zu sein, ist es ratsam, vor der Abreise einen allgemeinen Gesundheitscheck zu machen. Dann wissen Sie über Ihren gesundheitlichen Zustand (Allergien, Unverträglichkeiten, usw.) Bescheid und können, wenn nötig, schnell und richtig reagieren. Ausserdem sollten Sie allfällige augen- und zahnärztliche bzw. gynäkologische Untersuchungen vornehmen und die nötige Ausrüstung (Kontaktlinsen, Ersatzbrille, Antibabypille, usw.) nicht vergessen! Für den Notfall eventuell auch Inhaltsstoffe und Rezepte wichtiger Medikamente aufschreiben.

se übernehmen, sollten Sie dafür eigene Ausgaben einberechnen. Auch hier gilt: Früh genug darum kümmern! Denn mit einigen Impfungen muss

man mindestens drei Monate vor der Ankunft im Zielland anfangen.

## 19. Bürgerpflichten

### a) Abwesenheit melden

Um Ihren Aufenthalt auch offiziell korrekt zu regeln, sollten Sie die Einwohnerkontrolle Ihrer Gemeinde über Ihre temporäre Abwesenheit informieren.

Zeitungsverkäufer  
in Madagaskar



### b) Steuererklärung

Selbstverständlich wird die Steuererklärung auch während Ihrer Abwesenheit ins Haus flattern. Wie auch bei

anderen Briefen, Rechnungen usw. sollten Sie im Voraus abklären, wer sich während Ihrer Abwesenheit darum kümmern wird. Das Ausfüllen und Abschicken der Steuererklärung wird

Ihnen leider niemand ersparen können. Wenn Sie sie wegen Ihrer Abwesenheit nicht bis zum 31. März einreichen können, haben Sie im Kanton Zürich die Möglichkeit, beim Steueramt Ihrer Wohnsitzgemeinde ein begründetes Gesuch um Fristerstreckung zu stellen. Andernfalls wartet bei Ihrer Rückkehr nicht nur die Steuererklärung, sondern zusätzlich auch eine Mahngebühr auf Sie.

#### Online Fristerstreckung

In vielen Gemeinden können Sie das Gesuch auch am Online-Schalter über das Internet stellen. Auf <http://www.steuern.ch/html/steuererklaerung/fristerstreckung.htm> finden Sie Informationen zur Fristerstreckung und einen Link zu den Internetadressen der Gemeinden.

info

### c) Militärflichten

Je nach Länge Ihres Auslandsaufenthaltes und Ihrer Position müssen Sie einen militärischen Auslandsurlaub beantragen. Soldaten und Unteroffiziere müssen dies bei mehr als zwölf, höhere Unteroffiziere und Offiziere bei mehr als sechs Monaten Abwesenheit tun. Auf alle Fälle sollten Sie mit dem Sektionschef Ihrer Wohngemeinde Kontakt aufnehmen und eine sogenannte Abwesenheitsmeldung ausfüllen. Wenn Sie während der Schiesssaison von April bis August im Ausland sein sollten und deshalb die obligatorische Schiesspflicht nicht einhalten können, müssen Sie zudem ein «Gesuch um Dispensation von der Schiesspflicht» einreichen. Und falls für die Zeit des Aufenthaltes bereits ein WK geplant ist, müssen Sie dafür rechtzeitig ein Dienstverschiebungsgesuch schreiben.

#### Kontakt für Militärdienst

Informationen zu Studium und Militärdienst finden Sie auch unter [http://www.zhaw.ch/fileadmin/user\\_upload/zhaw/studium/militaer/info\\_militaer.pdf](http://www.zhaw.ch/fileadmin/user_upload/zhaw/studium/militaer/info_militaer.pdf) und <http://www.ofzhaw.ch>.

info



Boston, Massachusetts, USA

## 20. Checkliste

- ✓ Informationen über Ihren Zielort sammeln
- ✓ Bereits vor der Abreise beginnen, ein Netzwerk aufzubauen
- ✓ Zimmer im Gastland organisieren
- ✓ Zimmer / Wohnung zu Hause untervermieten
- ✓ Gültigkeit von Pass, ID, Führerschein etc. überprüfen
- ✓ Arbeitsbewilligung abklären und allenfalls einholen
- ✓ Abklärungen zu Post- und Bankangelegenheiten machen
- ✓ Internationalen Führerschein ausstellen lassen
- ✓ Visum und Aufenthaltsbewilligung (evtl. Studenten- bzw. Arbeitsvisum) beantragen
- ✓ Versicherungsschutz sicherstellen (allenfalls zusätzliche Krankenversicherung abschliessen)
- ✓ Nötige Impfungen machen
- ✓ Wohngemeinde informieren
- ✓ Frist für Steuererklärung verschieben
- ✓ Urlaubs- und Dispenationsgesuche beim Militär eingeben

### tipp

Pass, Studentenausweis, Visum, Impfkarte usw. sind wichtige Papiere, die Sie unter Umständen immer auf sich tragen müssen. Zur Sicherheit sollten Sie unbedingt Kopien von allen wichtigen Papieren und Dokumenten machen.

## TEIL IV: ADRESSEN UND KONTAKTE – WER HILFT, INFORMIERT UND UNTERSTÜTZT MICH?

### 21. International Offices der ZHAW

#### **Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen**

---

Auslandsstudium	Prof. Stephan Mäder E-Mail: <a href="mailto:stephan.maeder@zhaw.ch">stephan.maeder@zhaw.ch</a> Tel: 058 934 76 01
-----------------	---

---

Informationen	<a href="http://www.archbau.zhaw.ch/de/architektur/studium/international.html">http://www.archbau.zhaw.ch/de/architektur/studium/international.html</a>
---------------	---

---

#### **Departement Gesundheit**

---

Auslandsstudium	Marianne Bauer E-Mail: <a href="mailto:marianne.bauer@zhaw.ch">marianne.bauer@zhaw.ch</a> Tel: 058 934 63 22
-----------------	--

---

Informationen	<a href="http://www.gesundheit.zhaw.ch/de/gesundheit/studium/international.html">http://www.gesundheit.zhaw.ch/de/gesundheit/studium/international.html</a>
---------------	---

---

#### **Departement Linguistik**

---

Auslandsstudium	Anita Lendenmann E-Mail: <a href="mailto:anita.lendenmann@zhaw.ch">anita.lendenmann@zhaw.ch</a> Tel: 058 934 60 62
-----------------	--

---

Informationen	<a href="http://www.linguistik.zhaw.ch/de/linguistik/studium/studierendenaustausch.html">http://www.linguistik.zhaw.ch/de/linguistik/studium/studierendenaustausch.html</a>
---------------	---

---

#### **Departement Life Sciences und Facility Management**

---

Auslandsstudium	Cornelia Soland E-Mail: <a href="mailto:cornelia.soland@zhaw.ch">cornelia.soland@zhaw.ch</a> Tel: 058 934 59 79
-----------------	---

---

Informationen	<a href="http://www.lsfm.zhaw.ch/de/science/studium/internationales.html">http://www.lsfm.zhaw.ch/de/science/studium/internationales.html</a>
---------------	---

---

#### **Departement Angewandte Psychologie**

---

Auslandsstudium	Prof. Dr. Daniel Süss E-Mail: <a href="mailto:daniel.suess@zhaw.ch">daniel.suess@zhaw.ch</a> Tel: 058 934 83 36
-----------------	---

---

Informationen	<a href="http://www.psychologie.zhaw.ch/de/psychologie/studium/international.html">http://www.psychologie.zhaw.ch/de/psychologie/studium/international.html</a>
---------------	---

---

#### **Departement Soziale Arbeit**

---

Auslandsstudium	Lisa Müller E-Mail: <a href="mailto:lisa.mueller@zhaw.ch">lisa.mueller@zhaw.ch</a> Tel: 058 934 88 36
-----------------	---

---

Informationen	<a href="http://www.sozialearbeit.zhaw.ch/international">http://www.sozialearbeit.zhaw.ch/international</a>
---------------	---

---

## School of Engineering

---

Auslandsstudium	Nina Glauser E-Mail: <a href="mailto:nina.glauser@zhaw.ch">nina.glauser@zhaw.ch</a> Tel. 058 934 75 60
Informationen	<a href="http://www.engineering.zhaw.ch/de/engineering/studium/international.html">http://www.engineering.zhaw.ch/de/engineering/studium/international.html</a>

---

## School of Management and Law

---

Auslandsstudium	Elisabetta Grünenfelder-Caslani E-Mail: <a href="mailto:elisabetta.gruenenfelder@zhaw.ch">elisabetta.gruenenfelder@zhaw.ch</a> Tel: 058 934 78 85
Informationen	<a href="http://www.sml.zhaw.ch/de/management/ueber-uns/international.html">http://www.sml.zhaw.ch/de/management/ueber-uns/international.html</a>

---

## ZHAW Partnerhochschulen

Auf dieser ZHAW-Website finden Sie die Listen der Partnerhochschulen Ihres Departements  
<http://www.zhaw.ch/de/zhaw/die-zhaw/international/netzwerke/partnerhochschulen.html>

---

## 22. Nützliche Internetadressen

### Interkulturelle Kompetenz

---

ZHAW Zentrum für Interkulturelle Kompetenz (ZIKK)	<a href="http://www.linguistik.zhaw.ch/de/linguistik/isbb/interkulturelle-kompetenz.html">http://www.linguistik.zhaw.ch/de/linguistik/isbb/interkulturelle-kompetenz.html</a>
van den Bergh Thiagi Associates	<a href="http://www.diversityandinclusion.net">http://www.diversityandinclusion.net</a>
Intercultural Communication Institute	<a href="http://www.intercultural.org">http://www.intercultural.org</a>
Interkulturelle Kompetenz online der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen	<a href="http://www.ikkompetenz.thueringen.de">http://www.ikkompetenz.thueringen.de</a>

---

### Networking

---

Erasmus Student Network	<a href="http://www.esn.ch">http://www.esn.ch</a>
AIESEC	<a href="http://www.aiesec.org/switzerland">http://www.aiesec.org/switzerland</a>
Goethe Institut	<a href="http://www.goethe.de/ins/deindex.htm">http://www.goethe.de/ins/deindex.htm</a>
Facebook	<a href="http://www.facebook.com">http://www.facebook.com</a>
Xing	<a href="http://www.xing.com">http://www.xing.com</a>

---

**Alles zu: Internationale Karriere, Auslandsstudium und -praktikum, Länderinformationen, Vorbereitung, Tipps, Links, Erfahrungsberichte, usw.**

---

Swissemigration (Möglichkeiten, Tipps, Hilfe zur Finanzierung etc.)	<a href="http://www.swissemigration.ch/">http://www.swissemigration.ch/</a>
Hobsons (Job Special Internationale Karriere, Bewerbungen, Länderinformationen, Ratgeber)	<a href="http://www.hobsons.ch/de/">http://www.hobsons.ch/de/</a>
Abroad View Foundation	<a href="http://www.abroadview.org">http://www.abroadview.org</a>
Carpe Diem (allgemeine Infos zu Sprachreisen, Auslandpraktika, Erfahrungsberichte etc.)	<a href="http://www.carpe.at/">http://www.carpe.at/</a>

---

## Hochschulinformationen

---

Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD) mit Informationen zu ausländischen Hochschulen	<a href="http://www.daad.de">http://www.daad.de</a>
Verzeichnis von Universitäten der ganzen Welt	<a href="http://braintrack.com">http://braintrack.com</a> ; <a href="http://univ.cc">http://univ.cc</a>
Profile von mehr als 3'800 Hochschulen der USA	<a href="http://www.collegeview.com/index.jsp">http://www.collegeview.com/index.jsp</a>

---

## Länderinformationen, Reisehinweise, Sicherheit, Visa

---

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten	<a href="http://www.eda.admin.ch">http://www.eda.admin.ch</a>
Länderinformationen	<a href="http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/rep/forrep.html">http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/rep/forrep.html</a>
Reiseinformationen	<a href="http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/travad.html">http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/travad.html</a>
Lonely Planet (Informationen rund ums Reisen in einzelnen Ländern)	<a href="http://www.lonelyplanet.com">http://www.lonelyplanet.com</a>

---

## Sprache

---

Online Sprach-Selbsttest	<a href="http://www.dialang.org">http://www.dialang.org</a>
Offizielle europäische Toefl-Webseite, Vorbereitung, Test etc.	<a href="http://www.de.toefl.eu">http://www.de.toefl.eu</a>
Ielts-Webseite mit offiziellem Übungsmaterial, Testzentren	<a href="http://www.ielts.org">http://www.ielts.org</a>
Liste mit Vermittlungsstellen für Sprachaufenthalte (pdf)	Erziehungsdirektion des Kantons Bern

---

## Stipendien und Finanzierung

---

Schweizerische Rektorenkonferenz, alles zu Stipendien und Finanzierungsangeboten	<a href="http://www.crus.ch">http://www.crus.ch</a>
Informationen zu Ausbildungsbeiträgen, Liste der kant. Stipendienstellen	<a href="http://www.ausbildungsbeitraege.ch">http://www.ausbildungsbeitraege.ch</a>

---

## Erasmus, Lifelong Learning

---

Europäische Kommission, Programm Lebenslanges Lernen	<a href="http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc78_en.htm">http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc78_en.htm</a>
Europäische Kommission, Erasmus-Programm	<a href="http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc80_en.htm">http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc80_en.htm</a>

---

## GOstralia!-GOzealand! International Education Consultancy

---

Beratungs- & Vermittlungsorganisation für Studium in Australien und Neuseeland	<a href="http://www.gostralia.ch">http://www.gostralia.ch</a>
--	---

---

## Erfahrungsberichte

---

Lesebuch Erfahrungsberichte Erasmus (pdf)	<a href="http://eu.daad.de/imperia/md/content/eu/downloads/erasmus/publikationen/br_daad_erasmus.pdf">http://eu.daad.de/imperia/md/content/eu/downloads/erasmus/publikationen/br_daad_erasmus.pdf</a>
Erfahrungsberichte Erasmus	<a href="http://www.phdl.at/international/berichte.html">http://www.phdl.at/international/berichte.html</a>
Erfahrungsberichte verschiedener Auslandsaufenthalte	<a href="http://www.karriere-im-ausland.de/erfahrungen">http://www.karriere-im-ausland.de/erfahrungen</a>
Erfahrungsberichte Praktika	<a href="http://www.studex.ch/de/schlussberichte.html">http://www.studex.ch/de/schlussberichte.html</a> <a href="http://www.iaeste.ch/Students/Reports">http://www.iaeste.ch/Students/Reports</a>

---

## Internationaler Studentenausweis und Reiserabatte

---

STA (internationaler Studentenausweis, Reiseinfos, Rabatte, usw.)	<a href="http://www.statravel.ch">http://www.statravel.ch</a>
---	---

---

## Wohnen

---

WG Zimmer (Online Wohnungsvermittlungsportale für Europa)	<a href="http://www.wgzimmer.ch">http://www.wgzimmer.ch</a>
Clicklodge (Online Wohnungsvermittlungsportale für Europa)	<a href="http://www.clicklodge.com">http://www.clicklodge.com</a>
Belodged (Online Plattform der Community für weltweit kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten)	<a href="http://www.belodged.com">http://www.belodged.com</a>
Verzeichnis der Jugendherbergen auf der ganzen Welt	<a href="http://www.hihostels.com">http://www.hihostels.com</a>
Untermietservice Schweiz	<a href="http://www.ums.ch">http://www.ums.ch</a>
Vorlage eines Untermietvertrags (pdf)	<a href="http://www.mieterverband.ch/fileadmin/alle/Dokumente/Broschueren/brosch_f_mitglieder/form_f_mitgl_untermietvertrag.pdf">http://www.mieterverband.ch/fileadmin/alle/Dokumente/Broschueren/brosch_f_mitglieder/form_f_mitgl_untermietvertrag.pdf</a>
Links für die Suche nach Gastfamilien	<a href="http://www.homestayweb.com">http://www.homestayweb.com</a> <a href="http://www.workaway.info">http://www.workaway.info</a> <a href="http://www.worldhomestay.com">http://www.worldhomestay.com</a> <a href="http://hospitalityclub.org">http://hospitalityclub.org</a> <a href="http://www.couchsurfing.com">http://www.couchsurfing.com</a> <a href="http://homestaybooking.de">http://homestaybooking.de</a>

---

## Internationaler Führerschein

---

Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich	<a href="http://www.stva.zh.ch/internet/ds/stva/de/dienstleistungen/ausweise/aw_internat.html">http://www.stva.zh.ch/internet/ds/stva/de/dienstleistungen/ausweise/aw_internat.html</a>
--	---

---

## Rega-Gönnerschaft

---

Infos und Online-Anmeldung für eine Rega-Gönnerschaft	<a href="http://www.rega.ch">http://www.rega.ch</a>
---	---

---

## Steuererklärung

---

Angaben zu Fristerstreckung, Internetadressen der Gemeinden	<a href="http://www.steuernamt.zh.ch/html/steuererklaerung/fristerstreckung.htm">http://www.steuernamt.zh.ch/html/steuererklaerung/fristerstreckung.htm</a>
---	---

---

## Militär

---

Anlaufstellen bei Fragen zu Studium und Militär	<a href="http://www.zhaw.ch/studium/militaer">http://www.zhaw.ch/studium/militaer</a> ; <a href="http://www.ofzhaw.ch">http://www.ofzhaw.ch</a>
---	---

---